

ACADEMIA LIMBOLOGICA publicat

Opus veritatis scientiæque

20. Peraine im 29. Götterlauf nach Hal
XXXVIII. Ausgabe

So erkennt die Wahrheit

von Seiner Spektabilität Gorn Of Dagon,
Spectabilitas der Opulenta Academia Magicae Controllariae
zu Hagenbutze,
Magus extraordinarius der Akademie der geistigen Kraft zu
Fasar.

HESinde zum Gruße, werte Collegae
et Collegi!

Ich habe dieses Traktat geschrieben,
um der gesamten Leserschaft die
Geschehnisse näherzubringen, die
mir seit Erscheinen meines
fundierten Fachartikels „Responsio
de errore filiae et filii satuariae“ im
Opus No. 34 widerfahren sind. Aber
ich schrieb das Traktat ebenso aus
dem Grunde und in der Hoffnung,
damit auch den letzten Zweifler von
der Widerwärtigkeit und
Verdorbenheit der Hexen überzeugen
zu können – wenn schon nicht mit
wissenschaftlichen Abhandlungen,
dann doch durch folgende

Werte Leserschaft, lasst es nicht
dazu kommen, dass solche Wünsche
der Hexen Realität werden! Öffnet
Eure Augen und sehet, welchem
Schwindel ihr alle aufgesessen seid!

An meinen Forschungen muss ja
doch mehr als nur ein Funken
Wahrheit gewesen sein. Es scheint,
als hätte ich direkt in das
Wespennest gestochen. Weshalb
sonst sollte die satuarische
Gemeinschaft solche umfangreichen
Bemühungen unternehmen, mich
zum Schweigen zu bringen? Ich soll
durch dieses Alpdrücken
wahrscheinlich gefügig gemacht
werden, ich soll meinen Mund halten

empirische Beweise.

Was sich zugetragen hat, ist schnell erzählt. Bereits kurze Zeit nach dem Erscheinen der besagten 34. Ausgabe des Opus wurde ich in meiner Akademie ausgekundschaftet. Dies geschah mit üblen Absichten, wie sich die Nacht später herausstellen sollte. Der Beobachter soll nach Augenzeugenberichten eine kleine Wesenheit von grüner Farbe und mit schwarzem Haarschopf gewesen sein. Nun, diese Beschreibung scheint mir eher der Phantasie entsprungen zu sein. Wie dem auch sei: ab diesem Zeitpunkt wurde ich von schwerem Alpdrücken geplagt – und das jede Nacht aufs Neue. Wie ich nach einigem Nachforschen herausfand, entstanden die Alpträume durch eine *Invocatio der Magica Communicatia*, namentlich dem Zauber „Traumgestalt“. Schon allein die niederträchtige Verwendung dieser böswilligen Abart der Traumgestalt mag einem jeden Göttergläubigen in höchstem Maße verwerflich anmuten und ein jeder wahrer Verfechter der göttlichen Lehren wird sich von solch frevlerischem Tun abwenden. Doch höret, welch lästerlichen Inhalt diese Träume noch in sich bargen, auf dass Euch die Augen geöffnet werden.

In einem Traum lag ich nackt und an eine Streckbank gefesselt in einem Raum. Ein dunkel gekleideter Mann mit langen schwarzen Haaren war noch zugegen, der sich zunächst sexuell in einer Art an mir verging, wie es die gütige Frau TRAVia vollständig verurteilt. Kurz darauf schnitt er mir einem Messer zunächst die Extremitäten, dann den Korpus

oder besser noch, der Hexengemeinde nach dem Munde reden. DOCH DA HABEN SIE SICH GEIRRT!!! Ich werde nicht nur weitermachen, nein, ich werde lauter sein als je zuvor. Ich werde sie jagen und vernichten, wo ich sie antreffe!

Ich kenne nun meine Bestimmung, meine Aufgabe.
Die Aufgabe, die mir die Götter gaben;
die Aufgabe, mit der mir die Götter die Augen geöffnet haben;
die Aufgabe, die den Erhalt von ganz Dere sichern wird;
die Aufgabe, die einen unsichtbaren Feind vernichten wird;
die Aufgabe, die meine letzte Aufgabe sein soll, meine Lebensaufgabe.

Darum, *collegae et collegi*, erkennet die Gefahr, die uns allen bevorsteht! Der Hexenkult wird nicht dabei bleiben, im Geheimen zu operieren, er wird sich nicht mit dieser Außenseiterrolle zufrieden geben! Was wird wohl als nächstes geschehen? Werden unsere Reichsoberhäupter ebenso eingeschüchtert wie es bei mir versucht wird? Sollen auch sie demnächst im Sinne der hexischen Begierden regieren? Was kann das nur für eine Gemeinschaft sein, die ihre Gegner mit Flüchen, bösen Zaubern und abartigen, perversen Handlungen versucht, gefügig zu machen oder sogar zu vernichten? Ist es nicht Zeichen eines klugen Geistes, sich der Diskussion statt der Gewalt hinzugeben? Und was können das nur für herzlose, grausame und verabscheuenswürdige

und zum Schluss den Kopf auf. Ich selbst erlebte dies alles bei vollem Bewusstsein mit. Doch der größte Frevel war, als dieser Hexer aus meinem Schädel einen Stein herausholte, auf dem geschrieben stand: „Ich schulde dir noch ein Gehirn, gez. Hesinde“!!! Seht also, wie die weise Frau HESinde von diesem Hexenpack als dumme Magd mit magerem Witz dargestellt wird! Ich schreie heraus: FREVEL!

In einem weiteren Traum wollte ein anderer Hexenmeister beweisen, dass die Gildenmagie von den Echten abstammt! Da wird eine Wissenschaft, die von den Göttern höchstselbst gegeben wurde, lächerlich gemacht und mit dem grausamen Echtenkult gleichgestellt. So dass wir alle, werthe collegae et collegi, nichts weiter sein sollen, als willenlose Marionetten der Echten, die unseren Geist und auch unseren Körper ständig im Besitz halten. Zum Beweis löste der böartige und abartige Hexer, der mit einer perversen Lust versehen war, anderen Schmerzen zuzufügen, langsam die Haut von meinem Körper. Zum Schluss des grausigen Treibens ließ er mich pfählen und verhöhnte währenddessen unseren gerechten Herrn PRAios! Ich schreie heraus: FREVEL!

In einem weiteren Traum zwingen mich die Hexen dazu, wahllos Menschen in einem Wald umzubringen. Ich bin dort mit mehreren mutigen Streitern des Herrn PRAios auf der Suche nach dem unheiligen Hexenpack unterwegs. Kurz bevor ich das Pack auffinde, wenden sich meine Begleiter gegen mich und rammen

Kreaturen sein, die in ihrer Phantasie und in ihren Wünschen den Gegnern so übel mitspielen?

Darum bete ich für Euch, collegae et collegi:

Möge HESinde Euch Euern Geist öffnen, auf dass Ihr erkennt, welch Frevel sich auf Dere mehr und mehr verbreitet!

Möge RONdra Euren Mut stärken, auf dass Ihr nicht zurückschreckt, diesen Frevel zu bekämpfen, wo immer Ihr auf ihn treffen werdet! Möge PRAios Euch Gerechtigkeit schenken, auf dass Ihr keinen Falschen der Frevlerei bezichtigt, bei den Frevlern aber keine Gnade walten lasset!

Sehet meine geballte Faust und höret meine Stimme:

NIEDER MIT DEM ZWÖLFMAL VERFLUCHTEN HEXENPACK!!!

Mögen die zwölfgöttlichen Geschwister mir beistehen...

Gorn Of Dagon.

Den Beilunker Reitern bekannte

Adresse: famerlor@gmx.de

ihre Ritualdolche um mich herum in
den Boden. Sie haben nun keine
Gesichter mehr, tragen blutrote
Umhänge und sind dreizehn an der
Zahl. Die Hexen haben es geschafft –
zumindest in diesem Traum –, durch
ihre üblen Rituale die wackeren
Männer dem Rattenkind zu
übereignen. Ich schrei heraus:
FREVEL!

Geblendete Magier, hört mich an!

Immer öfter kommt mir zu Ohren,
dass ihr die Dämonologie hoch
preist. Euer Argument beläuft sich
auf das alte Sprichwort „Man soll
Feuer mit Feuer bekämpfen!“. Dazu
sage ich nur. Warum Feuer
einsetzen, wenn wir genügend
Wasser haben? Denn jemand mit
Feuer spielt verbrennt er sich dabei
die Finger. Also hört mich an, ihr
übermütigen, hochnäsigen und
dummen Schwarzmagier da draußen.
Euer Leben ist kurz. Widmet Euch
der Abschwörung von Dämonen
anstatt Euch in dessen Fänge zu
begeben. Macht eine Arbeit für die
euch HESinde und PRAaios loben
werden und für die ihr nicht in den
Niederhöllen lange Äonen gequält
werdet.

Widmet Euch der Herstellung
magischer Waffen, damit unsere
besten Krieger diese führen können
und setzt jene nicht für die
Erschaffung von Asfaloths Gefolge
ein. Also, ihr Geblendeten ich hoffe
ich konnte euch wieder euer
Augenlicht zurückbringen. Wobei
dies bei eurer Eitelkeit und eurer
Sicherheit über das, was ihr tut schon
ein Wunder wäre. Ich weiß nicht,
vielleicht sollte ich dieses Blatt
Papier mit einem Imperavi Animus
belegen, damit ihr eure Ohren öffnet
um mich anzuhören.

Verfasst von Melistor Enkara,
freischaffender Magier

Ad tractatii de filiae et filii Satuariarum

Unvorstellbar! Was Collegus Gorn Of Dagon so von sich gibt – es ist kaum möglich meine Bestürzung in Worte zu fassen. Wie der werte Collegus Rukus Ambrosius – in dem ich mich, wie mir inzwischen offenbar wurde, wohl gründlich getäuscht habe – anführt und wie auch der Magister Magnus Isandrian Magnisfexus Desgrandan stichhaltig darlegt, strotzt der Artikel Ihrer Spektabilität nur so von Halb- und Unwahrheiten. Ihre Spektabilität (diesen Titel erwarb er sich laut meinen Informationen durch den Bau der Akademiegebäude und seine guten Beziehungen zu hohen und höchsten Kreisen des Mittelreiches) hat anscheinend – wie ich zugegebenermaßen auch – seine Fähigkeiten eher im Bereich der Magica practica. Allerdings kann auch dies die offensichtlichen Falschaussagen Ihrer Spektabilität nur zu einem begrenztem Teil erklären. Selbst ein reisender Magus muss in der Lage sein ordentlich zu recherchieren – zumal wenn es sich um eine Spektabilität handelt! Wie will man denn wissenschaftliches und hesindegefälliges publizieren und unterrichten wenn man es selbst nicht beherrscht? Es bleibt zu hoffen, dass dies ein einmaliges Ereignis war und Ihre Spektabilität künftig auf die zweifelhaften Experimente mit Menschen verzichtet – es eröffnet

Der eigentliche Grund meines Textes ist jedoch, dass ich den werten Lesern des Opus hiermit kundtun möchte, dass ich mich nach mehreren Stunden des – so hoffe ich – der Göttin wohlgefälligen Disputes mit Magister Rukus Ambrosius zumindest in den Grundzügen einigen konnte. Die Frage ob es nun schwerer ist einen Fluch oder den sogenannten Zauberschwang zu brechen, haben wir allerdings beiseite geschoben. Sowohl die Thesen von Rukus Ambrosius als auch die meinen liegen im Bereich des mit momentanem Wissen nicht widerlegbaren. Beide haben wir unsere Erfahrungen mit den Zauberkünsten der Töchter Satuarias gemacht und auch aus der Praxis ließ sich keine Lösung ableiten. So müssen wir in dieser Frage versuchen neue Informationen zu sammeln um sie lösen zu können – dies sei zugleich auch ein Aufruf an alle Adepten die nicht mit den Methoden eines Gorn Of Dagon arbeiten, das Wissen zu diesem Thema zu mehren. Grundsätzliche Differenzen bestehen allerdings auch noch im Ansehen, welches ‘Hexen’ bei uns genießen - neige ich doch weitaus mehr zur Sichtweise des Magister Magnus Desgrandan.

Trotz - oder gerade wegen - dieser verschiedenen Standpunkte hoffe ich jedoch in Zukunft auf eine rege und

sich in diesem Zusammenhang allerdings die Frage, warum die zuständigen Behörden auf ein Untersuchungsverfahren bisher verzichtet haben.

Ich erspare den Lesern an dieser Stelle jedoch ein wiederholtes ad absurdum führen der Thesen von Spektabilitas Gorn Of Dagon – haben die beiden Collegi Ambrosius und Desgrandan dies doch bereits erfreulicherweise getan. Ich bin in den allermeisten Dingen ihrer Meinung.

fruchtbare Zusammenarbeit mit Magister Rukus Ambrosius.

Magicus Thundar Hurlemanoff
Abgänger der Akademie zu Punin
Botschaften per Beilunker bitte an
elementarist@gmx.de

Publiziert von der [Academia Limbologica](#)
[Der Opus im Schwarzen Limbus](#)

Kontakte:

[Markus Penz](#) alias Sheddja

[Philipp Schumacher](#) alias Erilarion

Androstaal

[Christoph Huber](#) alias Argelia von Kuslik
(17.10.99)

**Eigene Artikel sind sehr
willkommen!**

* [Adresse für Artikel](#) (HTML,
DOC, Rein-Text, etc.)

& [Das Archiv des Opus](#), [Archiv in
Tympons Tanelorn](#)

Spielerverein der Freunde des Gepflegten Rollenspiels
Österreich